

Pressemitteilung

Venezuela: Die Krankenpfleger_innen werden mit extremer Armut bezahlt

Amnesty International ruft die Kampagne „Enfermeras para Cuidarte“ - „Krankenschwestern, die sich um dich kümmern“ - ins Leben, mit der sie die Solidarität der Zivilgesellschaft mobilisieren möchte, um einen Wandel zum Schutz des Lebens der Berufstätigen im Gesundheitsbereich und die Überwindung der schrecklichen Bedingungen zu erreichen, unter denen die Krankenpflegerinnen arbeiten müssen.

Die in den öffentlichen Krankenhäusern arbeitenden Krankenschwestern erhalten von den Behörden Gehälter, die sie zu extremer Armut verdammen. Während das Land unter der weltweit höchsten Inflationsrate und unter einem komplexen humanitären Notstand leidet, betragen die Gehälter der Krankenschwestern nicht mehr als 4 Dollar im Monat.

„Die venezolanischen Behörden müssen dringend Maßnahmen ergreifen, die garantieren, dass die Forderungen der Krankenschwestern gehört werden. Die Arbeit der Krankenpfleger_innen ist essenziell, um die Pandemie und den humanitären Notstand zu bekämpfen, weshalb ihnen ein angemessenes Gehalt zusteht, das ihnen einen Weg aus der Armut ermöglicht. Dieses sollte mindestens 1,25 Dollar am Tag betragen, was in den internationalen Verpflichtungen festgelegt und von Venezuela unterzeichnet wurde“,

sagte Marcos Gómez, Direktor von Amnesty International Venezuela.

Die Wahrscheinlichkeit sich mit COVID-19 zu infizieren ist sehr hoch aufgrund des Mangels an Schutzkleidung für den eigenen Schutz. Sie leiden unter extrem langen Arbeitstagen und der Überbelastung wegen fehlenden Personals. Außerdem sind ihre Familien dem täglichen Risiko ausgesetzt sich zu infizieren. Dies sind einige der Schwierigkeiten, denen die Pflegefachkräfte in Venezuela ausgesetzt sind.

Das Fachpersonal in den Krankenhäusern arbeitet unter menschenunwürdigen Bedingungen. In den meisten gibt es keine ausreichende Wasserversorgung, die Lüftungsgeräte funktionieren nicht und es mangelt an ausreichend Reinigungsmittel, wie Seife und Chlor, um Gemeinschaftsräume zu putzen. Die Nichtregierungsorganisation Médicos Unidos hat bis November von 242 Todesfällen aufgrund von COVID-19 beim Gesundheitspersonal berichtet.

Vertreter_innen des Gremiums der Krankenschwestern bestätigen, dass es eine Vielzahl an Krankenschwestern gibt, die Symptome von Bronchitis, Bronchopneumonie und Lungenentzündung aufzeigen und sogar mit dem COVID-19-Erreger infiziert sind. Sie können sich nicht die verschreibungspflichtigen Medikamente leisten. In den Krankenhäusern, in denen sie arbeiten, werden ihnen weder Medikamente noch entsprechende Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Außerdem erklären sie, dass in vielen Fällen die Krankenschwestern gezwungen werden ihre Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie asymptomatisch sind. Die 14-Tage Isolation, die jede infizierte Person mit COVID-19 vornehmen sollte, wird ebenfalls nicht respektiert.

Amnesty International hat Berichte erhalten, dass viele Krankenschwestern aufgrund der Verteidigung ihrer Rechte, ihren Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und angemessenerer Entlohnung Opfer von Repressalien wurden. Manche meldeten auch gegen sich gerichtete Gewaltakte und Stigmatisierung insbesondere in ihrer Gemeinde oder ihres Wohnbereichs wegen der Bedingungen, unter denen sie ihren Beruf ausüben müssen

„Nach sieben Monaten Pandemie ist es wichtig, dass die venezolanischen Behörden beginnen die Leben dieser Krankenschwestern ernst zu nehmen und ihnen ein angemessenes Gehalt, Arbeitsbedingungen entsprechend der Gesetze, Prävention und eine hochwertige Versorgung im Falle einer Infizierung garantieren“, präzisierte Gómez.

<https://www.amnistia.org/ve/noticias/2020/10/17084/a-las-enfermeras-les-pagan-con-pobreza-extrema>